

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

109 (13.5.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.
Wiederungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
benen Raum 9 S, Klezamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 109

Dienstag den 13. Mai 1913.

84. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das Ministerium des Groß Hauses, der Justiz und des Aufwärtigen hat unterm 8. Mai 1913 den Justizaktuar Emil Ott beim Amtsgericht Durlach zum Justizsekretär ernannt.

↳ Mannheim, 12. Mai. Zum dritten Male seit Bestehen des badischen Sängerbundes wurde Mannheim die Ehre zuteil, Badens Sänger bei friedlichem Wettkampf begrüßen zu dürfen. Eine besondere Note erhielt das Fest dadurch, daß damit auch das goldene Jubiläum des bad. Sängerbundes verbunden war. Aus ganz Baden und Nachbarländern beteiligten sich 157 Vereine an dem Fest, die zum Teil schon am Samstag in der festlich geschmückten Stadt eintrafen. Samstagabend begann das Probefest und am Sonntagvormittag versammelten sich die Sänger zur offiziellen Begrüßung. Oberbürgermeister Martin entbot ihnen namens der Feststadt herzlichen Willkomm und Bundesobmann Wisser begrüßte die Bundesvereine. Anschließend nahm das erste Wettgesangskonzert seinen Anfang, dem nachmittags das zweite folgte. Der erste Festtag schloß mit einem Festbankett. Am Pfingstmontag früh begann die zweite Hauptprobe für das Festkonzert und um 11 Uhr versammelten sich die Sänger zum Festakt und Festkonzert im Nibelungenaal des Rosengartens. Der festlichen Veranstaltung wohnte das Großherzogepaar bei. Der nachmittags stattfindende Festzug mit einer Beteiligung von 5-6000 Sängern litt etwas unter eintretendem Regen. Um 6 Uhr wurde das Urteil des Preisgerichts verkündet.

:: Durlach, 13. Mai. Der hiesige Gesangsverein der Nähmaschinenbauer beteiligte sich an dem über die Pfingstfeiertage in Mannheim stattgehabten 9. bad. Sängerbundesfest und errang in der Klasse

erschwerter Volksgefängnis: Stadtvereine unter Leitung seines bestbekanntesten Chorleiters Herrn August Kuhn mit 49 1/2 Punkten den 1a-Preis. Dieser von den wackeren Sängern und ihrem tüchtigen Dirigenten erungene Preis muß schon deshalb als eine ganz vorzügliche Leistung anerkannt werden, indem der Verein mit seiner Punktzahl an zweiter Stelle aller wettsingenden Vereine steht. Wir gratulieren der wackeren Sängerschule und seinem verdienten, unermüdeten Dirigenten zu diesem schönen Erfolg.

↳ Durlach, 13. Mai. Ein Kinderfrühlingszug, dessen Vorbereitung und Leitung in den Händen des Karlsruher Malerinnenvereins liegt, ist für das am 25. Mai stattfindende Frühlingsfest geplant. Dem Zug wird der Gedanke der Überwindung des Winters durch den Frühling zugrunde gelegt. Die Beteiligung tunlichst vieler Knaben und Mädchen, etwa im Alter von 5-15 Jahren, ist erwünscht. Wer über ein ländliches Gewand (Tirolerbub, Dirndl, Schwarzwälderin u. s. w.) verfügt, komme in diesem; im übrigen die Mädchen möglichst hell, am liebsten weiß gekleidet. Kränzchen und Schärpen werden zum Umzug zur Verfügung gestellt. Sommertagsstickchen können für 10 und 20 S gekauft werden. Um nun die Vorbereitungen richtig treffen zu können, sollte die Zahl der sich beteiligenden Kinder vorher ungefähr bekannt sein. Es werden daher die Eltern der Kinder, die mitun werden, gebeten, diese Kinder in eine in der Drogerie Peter aufliegende Liste bald, spätestens aber am 18. Mai einzutragen. Die Eintrittskarte zum Frühlingsfest kostet für Kinder 50 S. Neben sonstigen Belustigungen wird ein vielversprechendes Kaisertheater für ihre Unterhaltung sorgen.

↳ Karlsruhe, 12. Mai. Der 7. Gaufrühlingsfest des Gauverbandes Baden vom deutschen Arbeiterfrühlingsfest, der in den Pfingsttagen stattfand, vereinigte Tausende von Ar-

beiterfrühlingsfest in den Mauern der Residenz. Mit einem Begrüßungsbankett nahm das Fest am Samstagabend seinen Anfang, wobei der Festpräsident, Gauvorsitzender Rechtsanwalt L. Marum in Karlsruhe, die zahlreich erschienenen Sänger und Gäste begrüßte. Am Pfingstsonntag vormittags 11 Uhr nahmen sodann im kleinen und großen Festhallsaal die Begrüßungs- und Wertungschöre der Gauvereine aus Baden, sowie einer großen Anzahl Gastvereine aus der Rheinpfalz, Elsaß, Württemberg und Bayern ihren Anfang. Nachmittags 4 Uhr nahmen die Wertungschöre ihre Fortsetzung. An ihnen beteiligten sich insgesamt 131 Arbeitergesangsvereine mit ungefähr 5200 Sängern und Sängerinnen. Von verschiedenen Vereinen traten gemischte Chöre, sowie Frauen- und Mädchenchöre auf. Bei den Gesangsvorträgen der einzelnen Vereine waren durchwegs sehr gute und lobenswerte Leistungen zu verzeichnen. Am Sonntagabend fand anstelle des durch den am Nachmittag niedergegangenen Regen ausgefallenen Stadtgartenfestes ein Festbankett statt und am Montag vormittags 11 Uhr begann unter starker Beteiligung das Festkonzert, bei dem die vereinigten Karlsruher Arbeitergesangsvereine bemerkenswerte Leistungen boten. Mit diesem Festkonzert erreichte der offizielle Teil des Arbeiterfrühlingsfestes seinen würdigen Abschluß.

↳ Karlsruhe, 12. Mai. Zum Tarifkampf im deutschen Malergewerbe wird uns berichtet: Der Versuch des Oberbürgermeisters Bermuth von Berlin, neue Verhandlungen durch Einsetzung eines Schiedsgerichts in Gang zu bringen, in dem außer den Unparteiischen noch 2 Vertrauensleute der Parteien mitwirken sollen, ist gescheitert. Die Unparteiischen Dr. Brenner, Bürgermeister Rath und von Schulz verlangten, daß die Sprüche dieses Schiedsgerichts für die Parteien von vornherein bindend sein sollten. Sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmerorganisationen haben diese Be-

Novellen.

Aus schweren Tagen.

Eine Erzählung aus dem Freiheitskriege von 1813
von P. Japp.

(Fortsetzung.)

Michael Petersohn arbeitete meist mit seinem Prinzipal in dessen Privatkontor allein, denn es gab so mancherlei zu besprechen, was doch nicht für das Ohr der anderen Angestellten bestimmt war. Am nächsten Tage sah der junge Mann dort allein, denn der Handelsherr war an den Hafen gegangen, um heimlich Ausschau nach seinem Schiff zu halten und hatte ihm daher die Vertretung übertragen, falls jemand in Geschäften nach ihm verlangen sollte.

Die wenigen schriftlichen Arbeiten hatte Petersohn schon erledigt und so sah er jetzt nachdenklich an seinem Schreibtisch und sah durch das Fenster hinaus in den stehenden Schnee. Da hörte er, wie draußen im Hauptkontor die Türe mit großem Geräusch geöffnet und mit Gewehren auf den Fußboden gestossen wurde, während eine schnarrende Stimme nach dem Handelsherrn rief.

„Der ist nicht hier,“ antwortete einer der Buchhalter.

„Dann sein Stellvertreter, ein Herr Petersohn, wo ist der?“

Ehe eine Antwort erfolgen konnte, stand dieser schon vor dem Sprecher und erkannte in demselben den französischen Polizeispion, während ein Sergeant und sechs französische Soldaten mit aufgepflanztem Seitengewehr neben der Türe Posten gefaßt hatten.

„Herr Paulsen ist nicht hier und ich vertrete seine Stelle,“ sagte Michael Petersohn und sein scharfer Blick ruhte durchbohrend auf Millner.

„Sind noch englische Waren im Hause?“

„Mein Herr, was erlauben Sie sich!“ brauste Petersohn auf, bereute aber im nächsten Augenblick schon seine Festigkeit.

„Im Namen des Kaisers verhafte ich Sie als Hochverräter!“ erklärte Millner statt einer Antwort und gab dem Sergeant einen Wink.

„Mich als Hochverräter verhaften!“ rief Petersohn aus und wollte sich auf Millner stürzen. „Daß Dich der Blitz erschlage, Du Spion!“

Weiter kam er nicht, die Soldaten hatten ihn schon umringt und einige führten ihn hinaus, während Millner mit den anderen sich in den Speicher begab, dort an dem Ringe zog und gleich darauf in dem Versteck der

englischen Waren sich befand — das ihm ver-raten worden war.

„Das wird eine gute Beute,“ lachte Millner heimlich vor sich hin; zu seinen Begleitern gewand setzte er lauter hinzu:

„Allo en avant, holen wir schnell einen Wagen, ich belege die Waren mit Beschlag. Auch der Alte wird verhaftet, sobald er zurücklehrt. Ein Exemplar soll hier statuiert werden, denn des Kaisers Befehl wird schände mißachtet.“

Michael Petersohn war anfangs wie betäubt, als er von den Soldaten fortgeführt wurde und kam erst wieder zu sich, als er in einer kleinen Zelle mit einem stark vergitterten Fenster saß.

Aber trotzdem hatte er, ehe er das Haus seines Prinzipals verließ, noch soviel Geistesgegenwart befehlen, dessen Tochter Liesel, als diese durch den Lärm aufmerksam geworden, herbeigestürzt kam, auf plattdeutsch zuzurufen, ihrem Vater an den Hafen nachzulaufen und ihn zu warnen. Die französischen Soldaten hatten diese Worte nicht verstanden, ihn aber am weiteren Sprechen gehindert.

(Fortsetzung folgt.)

dingung abgelehnt. Trotzdem wird in dieser Woche der Versuch gemacht, neue Verhandlungen auf anderer Grundlage zu unternehmen. Beide Parteien wollen am Mittwoch den 14. ds. Mts. in Berlin zu diesem Zweck zusammenkommen. Der Tariskampf im Malergewerbe währt nun schon 10 Wochen.

Hundheim (Amt Wertheim), 12. Mai. Durch einen Mordversuch und Selbstmord wurde die hiesige Gemeinde vorgestern in große Aufregung versetzt. Der hier wohnhafte 23jährige R. Bundschuh gab auf den Gendarmen Horch von Kilsheim und den hiesigen Polizeidiener Haut 2 Schrotschüsse aus einem Gewehr ab, wodurch beide Polizeibeamte schwer verletzt wurden. Hierauf durchschoss sich Bundschuh Herz und Lunge, was den sofortigen Tod des jungen Mannes zur Folge hatte. Die Tat wurde jedenfalls in hochgradiger Erregung ausgeführt. Bundschuh war von der Mosbacher Strafkammer wegen Körperverletzung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Bei dieser Verhandlung war Gendarm Horch der Hauptbelastungszeuge.

Achern, 12. Mai. Wie nunmehr feststeht, erfolgt am 19. ds. Mts. in Anwesenheit des Großherzogpaares die Einweihung des neuen Krankenhauses.

Schoppheim, 12. Mai. Im benachbarten Hausen fand am Samstag wie alljährlich die Hebelfeier statt, zu welcher sich Teilnehmer aus dem Wiesental, aus Basel und vereinzelt auch aus dem Unterlande eingefunden hatten. Bei dem Festakt im Schulhause hielten Bürgermeister Hauser von Hausen und Dr. Jenny von Basel Ansprachen und es wurden aus der Hebelstiftung Geschenke an arme Kinder, Lehrlinge und ein Brautpaar verteilt. Am nachfolgenden „Hebelmähle“ in der Linde nahmen über 100 Personen teil.

Deutsches Reich.

Wiesbaden, 10. Mai. Heute früh 4.39 Uhr begannen die Flüge des Prinz-Heinrich-Fluges. Ingenieur Thelen, Leutnant Joly und Leutnant v. Niddeffen haben die Bedingungen der Heeresverwaltung erfüllt. Oberleutnant Birde fuhr nach einem mißglückten Start von hinten in das Flugzeug von Thelen. Das Flugzeug wurde leicht beschädigt. — Oberingenieur Hirtz kam beim Starten infolge böigen, in seiner Richtung sehr häufig wechselnden Windes nicht hoch. Der rechte Flügel des Flugzeuges streifte den Boden, das Flugzeug wurde nach der Seite gedreht und überschlug sich vollständig. Der Begleiter, Oberleutnant Palmer, wurde herausgeschleudert und erlitt leichte Verletzungen. Oberingenieur Hirtz blieb unverletzt. Hirtz weitere Teilnahme an dem Flug ist in Frage gestellt.

Wiesbaden, 10. Mai. Bei den heutigen Schau- und Probeflügen ist einer der Teilnehmer an dem Prinz-Heinrich-Fluge, Leutnant Weyer von der Fliegerstation Meß mit seinem Doppeldecker in der Nähe von Nordstadt aus einer Höhe von 50 Meter abgestürzt. Der Flieger erlitt schwere innere Verletzungen und einen Beinbruch, das Flugzeug ist zertrümmert.

Wiesbaden, 11. Mai. Die Oberleitung des Prinz-Heinrich-Fluges gibt zu dem gemeldeten Unfall des Leutnants Weyer bei den gestrigen Schauflügen folgende Darstellung: Weyer benutzte einen alten Apparat, dessen Typ jetzt nicht mehr gebaut wird. Außerhalb des Flugplatzes geriet der Apparat plötzlich aus unbekannter Ursache ins Schwanken, kippte um und stürzte aus 40 m Höhe ab. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert. Der Flieger wurde durch einen glücklichen Zufall nach vorneheraus geschleudert und kam infolgedessen nicht unter den Apparat

zu liegen. Durch den weichen Ackerboden wurde der Sturz so gemildert, daß sich Leutnant Weyer nur einen Bruch des linken Unterschenkels zuzog. Von schweren Verletzungen kann daher nicht die Rede sein.

Berlin, 12. Mai. Gestern früh wurden in einer Bedürfnisanstalt zwei frisch abgeschnittene Menschenbeine aufgefunden. Jetzt ist festgestellt worden, daß die Persönlichkeit, die anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht worden ist, ein 12½-jähriger Volksschüler aus der Steinmetzstraße, namens Otto Blahn, ist. Gestern abend um 9 Uhr wurden Haupt und Kumpf, sowie die übrigen Körperteile in einem Cafe an der Haupttreppe des Potsdamer Bahnhofes gefunden. Ueber den Täter und den Beweggrund zur Tat ist noch nichts bekannt.

Frankreich.

Paris, 12. Mai. Die radikalen und sozialistischen Blätter sprechen ihre rückhaltlose Befriedigung über den Verlauf der Berner Konferenz aus und erklären, daß die an sie geknüpften Hoffnungen trotz aller pessimistischen Voraussagen in Erfüllung gegangen seien. Hingegen bemerkten die nationalistischen und konservativen sowie auch mehrere gemäßigte republikanische Blätter, daß der Konferenz gefakte Beschlusstrag sei ein bereiteter Beweis dafür, daß der Einspruch der französischen Patrioten vollauf begründet war. Es habe sich gezeigt, daß die Konferenz fast ausschließlich den Charakter einer sozialistischen Kundgebung habe. Mehrfach wird insbesondere die auf Elsaß-Lothringen bezügliche Stelle der Resolution kritisiert und behauptet, daß diese geradezu einem Verzicht auf Elsaß-Lothringen gleiche.

Paris, 12. Mai. Der Madrider Korrespondent des „Gaulois“ behauptet, König Alfons habe während seines Pariser Aufenthaltes dem Präsidenten Poincaré in ungewisser Weise und wiederholt das Anerbieten gemacht, in Verhandlungen über eine Entente cordiale zwischen Frankreich und Spanien einzutreten. Der König habe hinzugefügt, daß sein Entschluß feststehe und daß Frankreich die Pyrenäen-Grenze von Truppen entblößen könne. Der „Gaulois“ meint in einer redaktionellen Bemerkung, daß diese Nachricht wohl etwas zu kategorisch gefaßt, ihrem Wesen nach aber durchaus richtig sein dürfte. Es sei nunmehr eine beschlossene Sache, daß Spanien in die Triple-Entente eintrete. — Der häufig vom Quai d'Orsay inspirierte „Petit Parisien“ sagt, es sei vorläufig zweifelhaft, ob Spanien in die Entente eintrete, doch blieben für die Zukunft alle Hypothesen gestattet, jedenfalls sei eins sicher, daß alle maßgebenden Persönlichkeiten in Frankreich und Spanien für eine wirtschaftliche Annäherung gewonnen seien.

Wichy, 12. Mai. Kriegsminister Etienne hielt vor 8000 Turnen eine Rede, in der er sagte: Frankreich fand dank der Republik wieder einen Platz in der Welt; um diesen Platz zu bewahren und seine Stellung zu befestigen, brauchen wir ein Heer, das imstande ist, in jedweden Wettstreit einzutreten. Deshalb verlangen wir Mühen und entschlossen so bedeutende Opfer vom Volke, denn wir waren überzeugt, daß die Existenz Frankreichs mit Opfer verknüpft ist. Wenn so deutliche Wahrheiten an den Tag treten, wie z. B. daß das Heer unseres Nachbarlandes 500 000 bis 850 000 Mann mehr zählt als das unsere, so können wir dann, könnt Ihr dann untätig bleiben? Nein! Unser Vaterland machte die Fehler der Vergangenheit gut und eroberte sich wieder seinen Platz, den ihm niemand wieder nehmen kann, wenn Ihr wollt. Frankreich muß ein Heer haben, daß nicht nur

quantitativ, sondern auch qualitativ stark ist. Frankreich muß es verstehen, sich Achtung zu verschaffen und gegebenenfalls zu siegen. Ihr werdet die Sieger von morgen sein, wenn Ihr wollt. Die Rede des Kriegsministers wurde begeistert aufgenommen.

Paris, 12. Mai. Gestern nachmittag fand eine Versammlung der ausständigen Bäckergehilfen statt, auf der mitgeteilt wurde, daß mehr als 3000 Bäcker die Arbeit niedergelegt hätten und daß die Bürgermeister mehrerer Vorortgemeinden schon von Paris sich Brot hätten erbitten müssen. Es wurde die Fortsetzung des Streiks beschlossen.

Amerika.

New-York, 12. Mai. Nach einer Depesche aus Manila sind die dortigen Gewässer von einem Taifun heimgesucht worden, wie er seit Jahren nicht zu verzeichnen gewesen ist. Eine große Anzahl von Schiffen ist untergegangen. 58 Menschen haben den Tod in den Wellen gefunden.

Der Krieg auf dem Balkan.

Sofia, 12. Mai. In Regierungskreisen wird erklärt, daß die bulgarische Regierung jede Aktion, die den Verschleppungen ein Ende setzen könne, günstig aufnehmen und ihren ganzen Einfluß aufbieten werde, um jedem neuen Verschleppungsversuch vorzubeugen, da das Land entschieden den sofortigen Friedensschluß wünsche.

Athen, 12. Mai. Die Antwort der Verbündeten auf die letzte Note der Mächte wird morgen übergeben werden. Die Verbündeten sind damit einverstanden, die Feindseligkeiten einzustellen und in London an der Friedenskonferenz teilzunehmen. Die Verbündeten sprechen ihre Bedauern darüber aus, daß die Mächte die von den Verbündeten ausgesprochenen Vorbehalte, welche Lebensfragen der Verbündeten betreffen, nicht in Erwägung gezogen haben.

Saloniki, 11. Mai. Vor einigen Tagen hatten die Bulgaren Provista geräumt, das darauf von griechischen Truppen besetzt wurde. Als die Bulgaren wiederum zurückkehrten, kam es zwischen ihnen und den griechischen Soldaten zu Streitigkeiten, wobei es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab. Von den Griechen sollen siebzig Mann getötet und fünfzig gefangen genommen worden sein.

Saloniki, 12. Mai. Gestern früh rief an einem bulgarischen Militärzug von 30 Waggons, der sich auf einer Zweiglinie in der Richtung Drama bewegte, auf einem sehr steilen Abhang die Kuppelung und 25 Waggons rollten in voller Schwindigkeit auf Bul zu, wo sie heftig auf einen Zug von 25 Waggons, die mit bulgarischen Soldaten besetzt waren, aufstießen. 150 Soldaten wurden getötet und 200 verletzt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Mittwoch den 14. Mai 1913, vorm. 9 Uhr: 1) J. Str. S. gegen August Luyweiler und Ernst Winkler, beide von Silberdingen, wegen Körperverletzung. 2) J. Str. S. gegen Heinrich Alexander Theodor Schiffmacher von Mannheim wegen Betrugs. 3) J. Str. S. gegen Tagelöhner Christian Braun von Königsbach, dessen Ehefrau Luise geb. Guigas von Klein-Willars, und August Braun von Königsbach wegen Körperverletzung, Sachbeschädigung u. s. w. 4) J. Str. S. gegen Friedrich Wilhelm Mall, Maurer von Söllingen, wegen Ruhestörung, falscher Namensangabe, Verleumdung und Widerstands. 5) J. Str. S. gegen Siegfried Kilsheimer, Metzger von Königsbach, wegen Betrugs und Uebertretung des Fleischbeschaugesetzes. 6) Math. Verberich von Lobsnau wegen Betrugs.

NESTLE
Allbewährte Nahrung
für Kinder und Kranke

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche, Gas und sonstigem Zubehör ist auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten
Scholdstraße 6, 2. Stock.

Pritschenwagen

neu, 20 Ztr. Tragkraft, mit Federn und Patentachsen, zu verkaufen
Friedr. Elstein, Wagnermstr.

Fabrik-Reste-Niederlage

H. Döttinger, Weingarterstrasse 5, II

Steter Eingang von Neuheiten in Blusenstoffen, Kleiderstoffen, Samt, Seiden, Bänder, Borden, Satin, Baumwollwaren. Normalunterkleider etc.

Kein Laden, daher billige Preise.

1 Viertel Korn

zum Abfüttern zu verkaufen
Kronenstrasse 11.

Verloren

gestern auf d. Weg Kilsfeldstr. Aue, Gärten, Durlach eine **Brosche** mit Semi-Email-Bild. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Marktpreise.

1/2 kg Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.45, 10 Stück Eier M. 0.80, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 kg Hen M. 4.30, 50 kg Roggenstroh M. 3.—, 50 kg sonst. Stroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Fichtenholz M. 40.—, Durlach, 10. Mai 1913.
Das Bürgermeistereiamt.

Zöhlungen.

Zwangsv. Versteigerung.

Donnerstag den 15. Mai 1913. vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich in Zöhlungen am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1 Leiterwagen, 1 Egge, 1 Säulenfaß, 1 Futterschneidmaschine, 1 Fußnähschneidmaschine, 1 Faß mit 400 Liter Obstwein und 7 leere Fässer von 77—350 Liter Gehalt.
Durlach, 10. Mai 1913.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, 16. Mai 1. 3. nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag **Mittelstraße Nr. 8** nachverzeichnete Fahrnisse wegen Wegzugs öffentlich versteigert:

- 2 Sofa, 2 Kommoden, 2 aufgerichtete Betten, 2 Nachttische, 1 zweit Kleiderschrank, 1 gr. Regulateur, 1 Kinderstuhl, 1 Sportwagen, 1 Fauteuil, verschiedene Tische, Bilder, Spiegel, Stühle, Hocker, Vorhänge, Weißzeug, 1 Nähmaschine, Frauenkleider, 1 Küchenschrank, 1 Küchentaste, Schäfte, 1 Sitzbadwanne, Huber, Ständer, Küchengeräth und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 13. Mai 1913.
Friedrich Kratt,
Waisenrat

Kräftiger, zuverlässiger Feuermann

für dauernde Beschäftigung gesucht
Nur solche Bewerber finden Berücksichtigung, die mit dem **Deutscher Betrieb** durchaus vertraut sind.
Gas- und Elektrizitätswerk Malsch (Amt Ettlingen).



Auf Radtouren

haben sich zahlreiche Fahrer gewöhnt, **Wybert-Tabletten** mitzunehmen. Die staubige Luft, das rauche Atmen greift die Kehle an sie wird trocken, der Hals raub und die Stimme heiser besonders wenn man sich noch von der Fahrt erhitzt dem Zuge ausgeht hat. Dann wirken ein paar **Wybert-Tabletten** Wunder: wie sie im Munde zergehen, lindern sie die Heiserkeit und schaffen einen freien Hals. Der Preis ist in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel.

Mädchen, jüngeres, per 1. Juni gesucht. Zu erfragen **Hauptstraße 60** im Laden.

Den Antrag des Gemeinderats in Durlach auf Festsetzung der Baufluchten und Straßenhöhen für die Killiesfeldstraße in Durlach betr.

Der Bezirksrat hat in seiner Sitzung vom 30. v. Mts folgende Entschliebung getroffen:

Der vom Gemeinderat Durlach vorgelegte Ortsbauplan für die Fortsetzung der Killiesfeldstraße wird auf Grund des § 3 des Ortsstraßengesetzes vom 15. Oktober 1908 hinsichtlich der mit roter Farbe eingezeichneten Baufluchten und Straßenhöhen — mit Ausnahme der rot gestrichelten Linie — für festgestellt erklärt

Die Einsicht des Bebauungsplanes ist jedermann gebührenfrei gestattet
Durlach den 9. Mai 1913.

Der Gemeinderat.

Altmaterial.

Wir haben gegen Barzahlung bei Abholung ca. 10 000 kg **Sußeisen** und **Schmiedeseisen** zu verkaufen und nehmen Angebote hierauf bis zum 19. d. M., vorm 11 Uhr, entgegen.
Durlach den 10. Mai 1913.

Städt. Gaswerk

Die orientalische Lebensmilch Yoghurt,

das hervorragendste Mittel gegen alle Magen- und Darmleiden, das glänzendste Nahrungsmittel für in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder, Lungenkranke, Rekonvaleszenten usw., das beste von Tausenden von Aerzten empfohlene Blutreinigungsmittel, ist garantiert echt, in verloteten Konservendosen eingeschlossen, unbegrenzt haltbar und ohne weiteres gebrauchsfertig zu beziehen als

Condensierte Yoghurtmilch

Preis pro Dose M. 2.75

Aus einer Dose Condensierter Yoghurtmilch lassen sich auch ohne weitere Umstände ca. 60 halbe Liter frischer Yoghurtmilch mühelos mittels eines einfachen Rezeptes herstellen, welches jeder Dose beiliegt. Große Ersparnisse gegenüber dem Bezuge von sog. „Deutscher Yoghurtmilch“ aus den Molkeereien. Besser und ausgiebiger wie die meisten oft ganz unwirksamen Yoghurtfermente u. Yoghurttabletten.

Zu haben in Durlach:

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Geschäfts-Übernahme.

Meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich unter dem heutigen Tage meinem Sohne **Gustav Knappschneider** das von mir bisher geführte Geschäft übertragen habe. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, solches auch auf meinen Sohn zu übertragen.
Hochachtungsvoll

A. Knappschneider.

Im Anschluß an Obiges bitte ich, das meinem Vater während seiner langjährigen Geschäftstätigkeit geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen mit der Zusicherung, daß ich stets für sachgemäße und prompte Ausführung der mir übertragenen Arbeiten bei billigster Verrechnung besorgt sein werde.
Hochachtungsvoll

Gust. Knappschneider.

Wsch. Werkstätte u. Bindenfabrikation
Wilhelmstraße 5.

4—5-Zimmerwohnung

gesucht von 11. Familie auf 1. Juli. Offerten sofort an **Emil Kistner**, Eisenbahnsekretär, Achern (Baden).

Freundliche Wohnung

von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten **Friedrichstraße 10**, 2. St. 1.

Kaffee-Abschlag

Die Qualitätsforten gebrannt:

Diabolo

— Packungen —
grün 1/2 # 80 jeht 75 S
rot 1/2 # 90 „ 85 „
gelb 1/2 # 1. „ 95 „

gebrannt. Kaffee

— offen —
per Pfd. 1.40 M

Berstenkaffee

per Pfd. 16 S

Malzkaffee

per Pfd. 23 S

Lager und Filialen.

Schön möbliertes Zimmer womöglich mit Badegelegenheit in der Nähe der Kaiserne wird für Juni—Juli zu mieten gesucht. Offerten unter E. H. 156 werden an die Expedition d. Bl. erbeten.

Unfehlbarer Wanzen- und Wanzen-vernichtungsmittel

zur sofortigen Vernichtung samt Brut. Flasche 50, 75 u. 100 S.

Schwabepulver

zur radikalen Ausrottung von Käfern, Läufern u. Schachtel 45 u. 80 S.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telephon 76

Spezialität!

Nur an **Damen- u. Herrenkleidern!**

Wer etwas zu flicken hat,
Wer etwas zu ändern od. abändern hat,
Wer etwas zu bügeln hat,
Wer etwas zu reinigen oder färben hat,
Wer seine Kleider instand erhalten will,
wende sich an die

Amerik. Kleider-Klinik Herrenstr. 3.
Inhaber **W. Kempf.**
Hole u. bringe kostenlos. Vorkarte anfert.

Hundetot

wird fortwährend angekauft.

J. L. Huber,

Glacelieder-Verberei und Hand-
schuh-Fabrik,
Durlach, Bünastr. 34/36.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten
Friedrichstraße 10, 2. St. r.

Ein **Kind** wird tagüber in liebevolle Pflege genommen. Zu erfragen **Hauptstr. 15**, St. II.

Spargeln

— frischgekochene —
täglich eintreffend

p # von **30 S** an
erhältlich in den Verkaufsstellen

Hauptstraße 29 und
Ecke Volke- u. Berderstr.

Lager u. Filialen

